

# Inhalt

1. Einführung.....	9
1.1 Gegenstand der Untersuchung .....	9
1.2 Zielsetzung .....	11
1.3 Forschungsfragen .....	13
2. Theoretischer Rahmen .....	15
2.1 Gesundheitsförderung als Element professionellen Handelns..	15
2.1.1 Theorien und Modelle zur Gesundheit .....	15
2.1.2 Theorien und Modelle zur Gesundheitsförderung .....	24
2.2 Theoretische Begründungszusammenhänge .....	32
2.2.1 Gesundheit als Wert .....	32
2.2.2 Pflege als sozialer Beziehungsprozess .....	34
2.2.3 Pädagogisches Handeln als Bestandteil von Pflege .....	37
3. Methodik .....	41
3.1 Hypothesen .....	41
3.1.1 Hypothesenart .....	41
3.1.2 Operationale Hypothese .....	42
3.1.3 Statistische Hypothesen .....	42
3.2 Design der empirischen Untersuchung .....	44
3.2.1 Forschungsmethodik .....	44
3.2.2 Auswahl geeigneter Erhebungsinstrumente.....	45
3.2.3 Fragebogenkonstruktion .....	48
3.2.4 Spezieller Aufbau des Fragebogens .....	50
3.2.5 Kontrolle von Störvariablen .....	60
3.2.6 Rechtlich-ethische Probleme .....	63
3.3 Datenerhebung und Datenaufbereitung .....	65
3.3.1 Pretest .....	65
3.3.2 Auswahl der Befragungsteilnehmer .....	68
3.3.3 Fragebogenrücklauf .....	74
3.3.4 Statistisches Auswertungsverfahren .....	77
4. Darstellung und Diskussion der Forschungsergebnisse .....	81
4.1 Beschreibung der Stichprobe.....	81

4.2 Die Bedeutung des Phänomens Gesundheit für Pflegende . . . . .	88
4.2.1 Stellenwert von Gesundheit . . . . .	88
4.2.2 Einstellungen zum Phänomen Gesundheit. . . . .	92
4.3 Gesundheitsbewusstsein und Gesundheitsverhalten Pflegenden	98
4.3.1 Bedeutung des individuellen Gesundheitsbewusstseins ..	98
4.3.2 Bedeutung des individuellen Gesundheitsverhaltens. . . . .	106
4.4 Zum Stellenwert von Gesundheitsförderung . . . . .	118
4.4.1 Allgemeine Bedeutung von Gesundheitsförderung für Pflegende . . . . .	118
4.4.2 Individuelle Einstellungen zur gesundheitsfördernden Patientenpflege . . . . .	132
4.5 Kompetenzen als Voraussetzung für gesundheits- fördernde Pflege . . . . .	144
4.5.1 Psychosoziale Kompetenzen . . . . .	145
4.5.2 Pädagogische Kompetenzen . . . . .	152
4.6 Derzeitige Gestaltungsmöglichkeiten gesundheitsfördernder Patientenpflege . . . . .	165
4.6.1 Gesundheitsförderung – integrativer Bestandteil alltäglicher Pflegehandlungen? . . . . .	165
4.6.2 Berufliche Motivation durch Arbeitgeber bzw. Vorgesetzte	172
<b>5. Schlussfolgerungen . . . . .</b>	<b>185</b>
5.1 Stellenwert der Ergebnisse für die Pflege. . . . .	185
5.2 Stellenwert der Ergebnisse für die Medizin. . . . .	191
<b>6. Zusammenfassung und Thesen . . . . .</b>	<b>197</b>
6.1 Konzeptionelle Anlage der Untersuchung . . . . .	197
6.2 Untersuchungsmethodik . . . . .	200
6.3 Ausgewählte empirische Ergebnisse . . . . .	201
6.4 Thesen . . . . .	202
6.5 Ausblick . . . . .	203
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	<b>207</b>
<b>Anhang 1: Ergebnisübersicht der Chi-Quadrat-Tests . . . . .</b>	<b>221</b>
<b>Anhang 2: Der Fragebogen . . . . .</b>	<b>223</b>